



## Nachruf von Erika Zietsch



Erika war die maßgebende und treibende Kraft aus unserem, durch Wasserball bekannten Verein, auch einen Schwimmverein zu machen.

Sie begann vor über 40 Jahren eine kleine Gruppe schwimmeifriger Mädchen im Volksbad zu trainieren. Mit der Zeit und dem nötigen Erfolg baute Erika im Nordbad eine weitere Trainingsmöglichkeit auf. Damit wurden die ersten Wettkampfgruppen gebildet.

Durch gute Erfolge der kleinen Mannschaft konnte sie den Einzug ins Olympiabad erreichen. Die Arbeit am Beckenrand breitete sich über 3-4 Mal die Woche aus. Aus der in den Anfängen überwiegenden Mädchenriege gestellten sich inzwischen immer mehr männliche Schwimmer.

Die wachsende Anzahl der Schwimmer und die vielen verschiedenen Trainingsstätten veranlasste Erika aus den vom Wettkampf- und Trainingsgeschehen bereits etwas zurückgezogen älteren Mädels als Übungsleiter ausbilden zu lassen. Sie konnte für diese Arbeit immer mehr von ihren „großen“ begeistern und mit der Erweiterung des Trainings in verschiedenen Schulschwimmbädern breitete sie den SV 99 quer durch München aus.

Dennoch war Erika stets pressend und immer zuverlässig da, wenn man sie brauchte. Mit ihrem enormen Ergeiz und Freude an der Arbeit mit Kindern gelang es ihr immer wieder für neuen Nachwuchs zu sorgen, aus dem sich so manches große Talent entwickeln konnte. Aber auch Kinder, denen es noch an Selbstvertrauen fehlte, konnte sie durch ihre Überzeugungskraft und Einfühlungsvermögen, zu selbstbewussten und ehrgeizigen Menschen formen. Neben der Organisation von Wettkampfteilnahmen und den jährlichen Vereinsmeisterschaften sowie dem vereinsinternen „Willi-Burger-Gedächtnisschwimmen“ am Starnbergersee, setzte sie sich ebenfalls für Vereinsausflüge zum Wandern oder sogar zum Schifahren ein. Es war ihr stets daran gelegen, dass sich besonders die jungen Menschen in unserem Verein wohl fühlten.

Ein kleiner Beweis ihrer unermüdlichen Arbeit ist wohl ohne Zweifel, dass einige von ihren damaligen „Schäfchen“ bis heute dem Schwimmsport aktiv sowohl am Beckenrand als auch bei den Masters treu geblieben sind.